Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 13

Artikel: Zur Frage der Lehrer-Exerzitien

Autor: Metzmer, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bewegen: das Mitleid, die Barmherzigkeit, die jelbstlose Hingabe an die Armen, Verlassenen, Besträngten, den Mut, die Selbstüberwindung, die opferfreudige Liebe? Zu all dem bietet uns die Poesse, sowohl die Inrische als die epische, reiche

Gelegenheit.

Wie innerlich arm ist ein Mensch, dem ber Born der Poesie nie erschlossen wurde, für dessen Erziehung immer nur das Nüglichkeitsprinzip maß= gebend war! Sein Sinn ist nur auf das Materielle gerichtet. Nach Gelb und Gewinn geht all sein Trachten. Der Dämon Gold herrscht in seiner Seele und macht ihn für alles blind, was nicht sei= nen Zweden dient. Er hat kein Auge für die Pracht eines lachenden Frühlingstages, für die Maiennacht in Silbernebelduft und Blütenschnee. Das wogende Aehrenfeld und die segenschweren Bäume stacheln nur seine Geldgier, und das fallende Laub fagt ihm bloß, daß der Winter nabe sei. Er hat fein Ohr für das Riefeln der Quelle, das Murmeln und Plauschen des geschwätigen Bächleins, das im Sonnenstrahl silberhell und diamantenklar über bunte Riefel durch blumige Auen hupft. Der vielstimmige Morgengruß der befiederten Sänger freut ihn nicht. Den Stimmen der Einsamkeit wird er nie lauschen. Die Tore der "seligen Gärten" geben ibm nie auf.

Es kann einer an materiellen Gütern reich und innerlich doch bettelarm sein. Wie käme es sonst, daß mancher inmitten seiner Millionen die Last des

Lebens nicht mehr zu tragen vermag?

"Der Mensch lebt nicht vom Brote allein." Ein reiches Gemüt, ein für alles Hohe, Edle und Schöne begeistertes Herz, das ist es, was er von allen Weltdingen voraus hat. Ist doch die Seele ein Hauch Gottes und will überall dabei sein, wo Gottes lebendiger Odem weht und seine ewige Schöneheit aufstrahlt. Wie der Hirsch dürstet nach Wasserquellen, so dürstet die Menschenseele nach Schöneheit. Die wahre Schönheit das ist die Wunderblume, die wir alle suchen, und wie oft wir auch stolpern und straucheln und fallen auf steilen, dornenvollen Lebenspfaden, mit immer heißerem Begehren ersehnen und im Tode einst zu erringen hossen.

Darum wird der Erzieher leuchtenden Blides die Goldförner der Poessie in die empfänglichen Kinderherzen streuen. Er weiß, es kann nur Gutes baraus erblühen. Er weiß, wenn die Samenkörner aufgehen, werden sie die groben tierischen Instinkte, die Gier nach niederem, verderblichem Sinnenge= nuß zurückbrängen helfen. Er weiß es, die Poessie wird seinen Lieblingen manche glückliche Stunde, manch hebren Genuß, manch stille reine Freude bereiten und sie zu edlem Streben anregen. Die lyrische Poesie insbesondere wird für sie "ein Herd starken, klaren und schwungvollen Fühlens" werden. Der Seele Schwingen werden ihnen wachsen, daß sie sich fraftvoll und hoffnungsfroh emporringen über die Natur und ihre Schwere in das lichte Reich, wo in ewiger Jugend die wahre Schönheit thront.

Zur Frage der Lehrer=Exerzitien.

Außerordentlich erfreulich erscheint es, daß in der "Schweizer-Schule" die wichtige und schöne Frage der Lehrer-Exerzitien zur Zeit so lebhaft besprochen wird. Weil der Schweiz. katholische Erziehungsverein bei dieser Diskussion ebenfalls in Frage stand, möge man seinem Präsidium ein kurzes Wort erlauben.

Die finanz. Mittel des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins waren nie nennenswerte und sind überdies in den letzten Jahren leider noch sehr start zurückgegangen. So war es begreiflich, wenn die Lehrer-Exerzitien nicht in dem Maße unterstützt werden konnten, wie es der sehnlichste Wunsch der leitenden Persönlichkeiten gewesen. Das Zentralfomitee befaßte sich nun im Dezember letten Jahres anläßlich seiner tonstituierenden Sitzung ein= gehend mit der sehr aftuellen Angelegenheit und es fam zum Entschluß, mit allen Kräften neue Gubsidien für die kathol. Organisation der Erziehung zu gewinnen zu suchen, um damit neben andern Erziehungszweden die Lehrer-Ererzitien nach Möglichkeit zu subventionieren. Für die allernächste Zeit möchte der Erziehungsverein die Frage folgendermaßen zu lösen versuchen.

Alle Jahre werden Lehrer=Ererzitien — vorausgesetzt, daß sich genügend Teilnehmer anmelden — in zwei Landesgegenden der Schweiz arrangiert, im Often und im Westen und zwar im Osten das eine Jahr in Maria Bildstein und das andere in Feldfirch — im Westen abwechslungsweise in Wol= hufen und Maria Stein. Der Schweiz. katholische Erziehungsverein würde dann alle Ausgaben für den Erzerzitienmeister, dessen Reisen und Unterhalt bestreiten; mehr kann die schweizerische Organisation mit bestem Willen zur Zeit nicht leisten, sie ist aber energisch bestrebt, die oben erwähnte Veranlagung nach allen Seiten auszubauen. Die kantonalen tatholischen Erziehungsvereine könnten vielleicht noch ein übriges tun und an die einzelnen Herren Lehrer, die Exerzitien machen wollen, fleinere ober größere Beiträge an Reise und Unterhalt verabfolgen, wie das vom St. Galler Kantonalen Erziehungsverein bezüglich der Exerzitanten von Thisis und anderen Orten geschieht. Im übrigen barf man betonen, es möchte jeder Erzieher sich diesbezüglich ein per=

sönliches Opfer auferlegen, denn wir haben nur so viele Ideale, als wir Opfer zu bringen imstande sind.

Es ist der innigste und sehnlichste Wunsch des Borstandes des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins, alle Iahre möglichst viele Lehrkräfte dei den Exerzitien zu sehen, um ersahrungsgemäß mit neuer

Freude und hoher Begeisterung in dem oft so dornenvollen Lehrerberuf zu arbeiten und zu opfern im Dienste der hehren Jugenderziehung.

- J. Megmer, Pfarrer und Redaktor,
- p. t. Präsident des Schweiz, katholischen Erziehungsvereins.

Schulnachrichten.

Miedereinführung der Refruten = Brufungen. Unter dem Borsitz von Bundesrat Scheurer tagte am 14. und 15. März in Bern eine aus Erziehungsdirektoren, pädagogischen Fachleuten, Mitgliedern der Bundesversammlung, Vertretern der Lehrerverbände und der eidgen. Turn= kommission zusammengesetzte Kommission zum Stu= dium der Frage der Wiedereinführung der pada= gogischen Rekrutenprüfungen. Vertreten waren ferner das Departement des Innern und das Finanzdepartement. Im allgemeinen war die Erpertentommiffion bezüglich der Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen einig. Was Prüfungsfächer anbelangt, so wurden die Muttersprache (Aufsat ev. Lesen, wenn Aufsat nicht genügt) und Baterlandstunde beibehalten, während Rechnen fallen gelassen wird, letteres aus dem Grund, weil vielfach ein Zurücktommen zum alten Kärtchensustem, sowie eine hemmung der Entwidlung der Fortbildungsschule befürchtet wird. Mehr= heitlich sprach sich die Kommission für drei Noten aus gegenüber einem Antrag auf fünf Noten. Die Frage, ob die Noten in Ziffern oder Worten auszudrücken seien, wird durch eine Subkommission geprüft. Die Eintragung der Noten in das Dienstbüchlein soll unterbleiben. Dagegen soll noch die Frage geprüft werden, ob nicht auf Berlangen ein besonderer Ausweis auszuhändigen sei. Prüfungen werden abgenommen von einem kantonalen, von den Kantonen direkt zu bestimmenden Experten und einem eidgenössischen Experten und zwar in der Beise, daß der fantonale Experte prüft, der eidgenössische Experte mit dem Recht der Fragenstellung der Prüfung beiwohnt und die Noten erteilt. Der Prüfungsstoff und die Methoden im allgemeinen werden durch eine Sub-Die padagogischen tommission festgelegt werden. Refrutenprüfungen sollen allgemein sein, das heißt, niemand wegen höherer Schulbildung davon entbunden werden. Die früher übliche kantonale Rangordnung wird fallen gelassen, dagegen wird eine statistische Verarbeitung nach Berufsständen gewünscht. Das Resultat soll den Kantonen mitgeteilt werden Mit der Wiedereinführung der turnerischen Prüfungen war die Kommission all= gemein einverstanden.

Anmerkung der Schriftleitung. Nach vorstehendem Agenturbericht haben auch Bertreter der Lehrerverbände dieser Kommission angehört. Unseres Wissens war aber der Katholische Lehrerverein der Schweiz daran nicht vertreten und wurde auch nicht zu dieser Sigung eingeladen. — Das wird den Rath.

Lehrerverein allerdings nicht hindern, dieser Frage volle Aufmerksamkeit zu schenken und zu verschiesenen Punkten Stellung zu nehmen, ehe man vor einem fait accompli steht.

Luzern. Lehrerwahlen. Folgende Lehrpersonen, die die betreffende Stelle bisher provisorisch inne hatten, wurden am 16. März ohne Opposition definitiv gewählt: Hr. Joh. Beck, Lehrer in Helbühl, Frl. Bertha Greter, Sekundarlehrerin, Reußbühl, Frl. Marg. In eichen, Lehrerin, Littau, Frl. Frida Lauber, Lehrerin, Sittau, Hr. Ed. Häller, Lehrer, Glichenberg (Sschaffendstatt).

- Als Lehrer in die Dorfschule in Emmen wurde gewählt Hr. A. Schumacher, an Stelle des Hrn. J. Bachmann, der vom Schuldienste zu= rücktrat.
- **Neue Schulen.** Der Regierungsrat genehmigte die Errichtung einer neuen Primarschulstelle in Kriens und einer Sekundarschule in Schötz.
- Sektion Sursee. Ils vorläusige Anzeige teilen wir mit, daß unsere Generalverzsammlung am Montag in der Charwoche statzsindet. Der Zeitpunkt konnte wegen den Prüfungen und wegen Militärdienst des 19. Regimentes nicht anders gewählt werden. Als Referenten konnten wir den hochw. Herrn P. Dr. Albert Kuhn, den angesehenen Kunsthistoriker aus dem löbl. Stift Einsiedeln gewinnen. Er wird über "Moderne religiöse Malerei" sprechen. Als wertzvolle Ergänzung dient dann die "Ausstellung bibl. Bilder und Bücher" des "Vereins katholischer Lehrerinnen", die uns gütigst zugesichert ist. Die Tagung verspricht also recht viel Gutes und verzbient restlos vollzähligen Besuch.
- Surjee. n— Am 12. März tagten die 23 Mitglieder unserer Bezirks=Konferenz mit 5 Gästen in Sursee. Der hochw. Herr Bez.=In spektor Pfarrer Leu teilte uns einige Gedanken aus der kantonalen Bez.=Insp.=Konferenz mit. Frl. Kollegin H. Arnold eröffnete ihre von allen Diskussionsrednern lobend anerkannte Arbeit: "Erziehung zu Einsachheit und Sparsamkeit in der Schule." Wir beschlossen eine Resolution zu Hanz den des Kantonalvorstandes, ihn um neuerliche Bemühungen zur Erwirkung von Teuerungszulagen ersuchend.

Jug. Institut Menzingen. Als Directrice des Pensionates wurde an Stelle der unlängst verstorbenen, unvergeßlichen, wohlehrw. Sr. Pascalina gewählt: Wohlehrw. Sr. Ignatia,